

50 Jahre Sowjetkasachstan

Das Neue der alten Dörfer

Nordkasachstan ist der einzige Teil unserer Republik, den W. I. Lenin auf dem Weg in die Verban-

Und hier — das Emblem des Petrowpawlsk von heute. Vor dem Hintergrund mit dem Kasachischen Nationalornament sind eine Ahr

Steppe bleibt Steppe. Ihre ansehbaren Weiden sind bis auf eine Zeit erhalten geblieben, doch ist sie jetzt nicht mehr, was sie vor dem großen Oktober war

Über die Steppe, die einst nur vereinzelt Lagerfeuer der Hirten sahen, leuchten jetzt elektrische Lichter, rattern und miaulieren die Motoren

Über die Steppe, die einst nur vereinzelt Lagerfeuer der Hirten sahen, leuchten jetzt elektrische Lichter, rattern und miaulieren die Motoren

MAMLUKA. Vor der Sowjetmacht war es auf keiner Landkarte verzeichnet. Das war ein Aul mit etwa 40 Lehmhütten und dem einzigen Holzhaus — der Moschee

MAMLUKA. Vor der Sowjetmacht war es auf keiner Landkarte verzeichnet. Das war ein Aul mit etwa 40 Lehmhütten und dem einzigen Holzhaus — der Moschee

Industriekombinats, aus Ärzten, Lehrern zusammen

KONDRATOWKA. In jener fernsten Zeit bestand die Bestimmung dieser Anwesenheit darin, Gegenzüge passieren zu lassen

Vor der Revolution gehörten die an Kondratowka angelegten Eisenbahnen einem Gutsbesitzer

Auch durch seine Waldbaumschule ist Kondratowka berühmt. Während des Baus der Transsibirischen Magistrale wurde hier auf einem Viertelhafter eine Pflanzschule

PETROWPAWLSK. In den Jahren der Sowjetmacht ist im Grunde genommen eine neue Stadt Petrowpawlsk entstanden

PETROWPAWLSK. In den Jahren der Sowjetmacht ist im Grunde genommen eine neue Stadt Petrowpawlsk entstanden

Und hier — das Emblem des Petrowpawlsk von heute. Vor dem Hintergrund mit dem Kasachischen Nationalornament sind eine Ahr

TOKUSCHI. An dieser Bahnstation beginnen die Ländereien des Sowchos „Tokuschinski“ — eines der hundert, die im Norden Kasachstans in den Jahren der Sowjetmacht gegründet worden sind

TOKUSCHI. An dieser Bahnstation beginnen die Ländereien des Sowchos „Tokuschinski“ — eines der hundert, die im Norden Kasachstans in den Jahren der Sowjetmacht gegründet worden sind

JARMY. Aus dem Zug, der an dieser Bahnstation hält, sieht man eine große Siedlung, das Zentralgebiet des Sowchos „Poldinski“

BULAJEWO. Der Stolz dieser Stadt ist der Getreidespeicher — der umfangreichste im Norden Kasachstans und einer der größten in der Republik

Seine Gründung verdankt Bulajewo der Transsibirischen Magistrale, die Ende des vorigen Jahrhunderts durch Nordkasachstan verlegt wurde

Eine Neuentwicklung erfährt Bulajewo in den Jahren der Neuaufrichtung. Hier sind jetzt etwa 100 verschiedene Betriebe, Organisationen, Anstalten, ein Werk für Gerüstbau, ein Industriekombinat

Verblüffende Wandlungen sind im Norden Kasachstans im letzten Jahrzehnt erfolgt. Besonders denkwürdig und teuer ist den Werktätigen des Gebiets der Umstand, daß viele Maßnahmen zur Hebung seiner Ökonomie auf Initiative von W. I. Lenin verwirklicht worden sind

A. WAROW, KasTAg-Korrespondent

Die Gesundheit der Menschen — das Teuerste

In diesem Jahr beginnen unsere Mediziner ihren traditionellen Feiertag in einer Atmosphäre reger politischer Aktivität

Dem Gesundheitswesen würde von Anbeginn der Sowjetmacht in Rußland immer viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die erste Maßnahme auf gesundheitlichem Gebiet war ein Dekret W. I. Lenins im Jahre 1918 über die Gründung eines Volkskommissariats für Gesundheitswesen

Mit dem Namen W. I. Lenins ist die Schaffung des fortschrittlichen Systems des Gesundheitswesens verbunden, das den Bürgern unseres Landes kostenlose, qualifizierte Hilfe gewährleistet. Nur in einem sozialistischen Staat, in dem das Volk Herr seines Landes ist, zielen die Gesetze für Gesundheitschutz auf den Wohl der Werktätigen ab, werden diese Gesetze und Bestimmungen von allen staatlichen Organisationen respektiert

Die eigene Gesundheit und die Gesundheit seines Nebenmenschen zu hüten und zu bewahren

Vor 50 Jahren war in Akmolinsk nur ein Krankenhaus, das höchstens 20-30 Kranke aufnehmen konnte

Die Dorfbewohner bekamen überhaupt nicht oder nur sehr selten einen medizinischen Mitarbeiter zu Gesicht

Heute ist fast in jeder Dorf, so klein es auch sei, ein Arztgehilfe. In jedem Zentrum unseres Gebiets werden die Kranken von hochqualifizierten Ärzten, Chirurgen, Therapeuten, Kinderärzten und Ärzten anderer Spezialfächer betreut

Im Zelinograd Gebiet sind an die 800 Ärzte, 4.000 Schwestern und Arztgehilfen tätig. Die Krankenhäuser im Gebiet zählen 10.000 Betten, was auf je 1.000 Einwohner 124 Betten ausmacht

21.000.000 Rubel — das ist das Jahresbudget 1970 für Gesundheitswesen des Zelinograd Gebiets

7.075 Menschen aus unserem Gebiet werden sich in diesem Jahr in Sanatorien und Kurorten erholen können

Auf Touristenreisen, im In- und Auslande, in Erholungsheimen werden 7.200 Werktätige ihren Urlaub verbringen und 12.000 Schulkinder können dieses Jahr in Pionierlagern ausruhen

Dank dem Wohlstand des Volkes, der guten Organisation des Gesundheitswesens in Stadt und Land, hat sich die allgemeine Erkrankung der Menschen, die Sterblichkeit stark vermindert. Infektionskrankheiten wie Pocken, Poliomyelitis, Pest sind vollständig ausgerottet

Eines der wichtigsten Kriterien für die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse, für die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft ist die Zunahme der mittleren Lebenserwartung, die sich in

den letzten 50 Jahren verdoppelt hat

Dieser Aufschwung im Gesundheitswesen in unserem Gebiet haben wir vielen guten Ärzten zu verdanken, die aufopfernd ihren schweren ehrenvollen Beruf für das Wohlgehen der Werktätigen ausüben

In Jubiläumstagen werden wir Mediziner alles tun, um das Gesundheitswesen in unserem Gebiet noch mehr zu fördern. Wir wollen mit Liebe, Hingabe unsere Pflicht erfüllen, wie es sich für Fachleute der Epoche des Kommunismus geziemt

Hanne GESCHIEWA, Verdiente Ärztin der Republik Zelinograd

Agitator-Veteran

Es begann mit dem Tag, als dem eben erst in den Komsoinl eingetretenen sechzehnjährigen Jungen der erste Komsoinlauftrag gegeben wurde

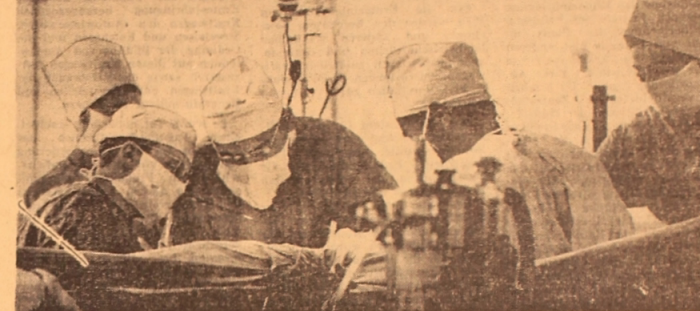
Die Rote Armee verteidigte die Errungenschaften der Revolution, herbeigeholte Lebensmittel und warme Kleidung

„Bis ich das Pferd in den Schlitten eingespannt hatte, machte ich mir Gedanken: „Womit soll ich beginnen?“, erinnert sich Nikolai Wassiljewitsch

Der Agitator sprach in der Versammlung, ging von Haus zu Haus und überzeuete die Menschen. Alles in allem hatte er erst sechzehn Jahre und die Stadtschule hinter sich

Lukjanow brachte in den Amtsbezirk einen Sack Korn, Kartoffeln 5 Pfund Wolle, einige Paar warme Handschuhe und 25-30 Meter Garn

Koktschetaw



ALMA-ATA. Eine große wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Herzoperationen wird im Hospital für Invaliden des Großen Vaterländischen Krieges durchgeführt

UNSER BILD: Herzoperation unter der Leitung des Kandidaten der medizinischen Wissenschaften A. K. Ismucha now

Foto: S. Meteliza (KasTAg)

Ein wichtiges Fach

Mit dem Unterricht der deutschen Muttersprache beginnen wir in der PETERSFELDER Mittelschule erst vor drei Jahren

Zudem glauben wir Lehrer und auch manche Eltern, es sei eine Überlastung der Kinder, wenn man in der 2. Klasse mit der Erlernung der zweiten Sprache beginnt

Arbeitsappell

Arbeitsappell

KOKTSCHETAW. (KasTAg). Im Gebiet hat sich eine aktive Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans entfaltet

Lektoren und Poltreffanten des Gebietspartei Komitees, der Rayonkomitees, der Gesellschaft „Snamije“, erzählen den Werktätigen über die Rolle von W. I. Lenin

Es sollen Treffen der Werktätigen mit Vertretern der Partei, Trilernern des Kampfes für die Errichtung der Sowjetmacht, Helden der Sowjetunion und der sozialistischen Arbeit, Schauen der Wollentwicklung und Begründung der Spielungen, Sportwettkämpfe durchgeführt werden

SORGENKIND MUTTERSPRACHLICHES DEUTSCHUNTERRICHT

Aber leider gibt es nur ganz wenig solcher Streifen in der Gebietsbibliothek

Ein ungelöstes Problem ist die Versorgung mit Lehrbüchern. Alle Bücher, die wir bis jetzt angeschafft haben, kamen über „Bücher per Post“, was die Arbeit sehr erschwert

Dank der guten Gestaltung des Unterrichts, erlernen unsere Schüler mit großem Eifer ihre Muttersprache, Kinder anderer Nationalitäten, die in Petersfeld leben, wünschen auch, von der 2. Klasse an den Deutschunterricht mitzu machen

Wir haben uns davon überzeugen können, daß der muttersprachliche Deutschunterricht große Bedeutung für die deutschen Kinder hat, wcu sie die Ehre ihrer Mundart überwinden und die deutsche Literatursprache entwickeln

Wenn bis zur 8. Klasse die Stundenzahl für das Fach Deutsch als Muttersprache einigermaßen zufriedenstellend ist, so sind je 2 Stunden in der 9. und 10. Klasse sehr verständlich zu wenig und das Bildungsinstitut muß auch hier je 2 Stunden hinzufügen

Am Ende der Schule mit fast 500 Schülern und 95 Prozent deutschen Kindern, 1 — 2 Exemplare solcher Ausgaben der DDR wie „Abzeichnung“ und „Die Trommel“ zu wenig sind

A. SERGEJEW, Schuldirektor Gebiet Nordkasachstan

Kongreßbeschlüsse — Programm zur Aktion

In Zelinograd fand das III. Plenum des Gebietskomsoinlkomitees statt. Über die Arbeit der Komsoinlorganisation des Gebiets in der Erfüllung der Beschlüsse des XVI. Komsoinlkongresses und die Verwirklichung der Aufgaben, die im Grundbescheid des ZK der KPUSU und in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPUSU L. I. Breschnew gestellt wurden trat der Zweite Sekretär des ZK des Komsoinl Kasachstans A. J. Sementschenko auf

Der Referent hob Fragen und Probleme hervor, die auf dem XVI. Komsoinlkongreß beschlossen wurden: Über die Kommunistische Erziehung der Jugend, über die gesellschaftliche Aktivität der Schüler und Studenten, über die Anteilnahme der Jugend an wissenschaftlich-technischen Fortschritt

In den Debatten traten auf der Seite des Sekretärs des Zelinograd Stadtkomsoinlkomitees W. Ossipenko, der Dreher des mechanischen Reparaturwerks, Rayon Alexejew, A. Korshow, der Erste Sekretär des Rayonkomsoinlkomitees von Astrachanka M. Kurmanow, der Leiter des Komsoinlkomitees der Pionierorganisation des Sowchos „Nowodolinski“ Rayon Jermantau G. Götzke

Das Plenum erörterte auch eine Reihe von Organisationsfragen. An der Arbeit des Plenums beteiligten sich der Sekretär des Zelinograder Gebietspartei Komitees F. G. Chailtowa

Zelinograd (Eigenbericht)

Dem denkwürdigen Datum entgegen

TSCHIMKENT. (KasTAg). Eine Versammlung des Stadtpartei Komitees erörterte das Referat des Ersten Sekretärs des Stadtpartei Komitees Sh. B. Tynbayew über die Ergebnisse des Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins und die Maßnahmen zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über den Fünfmonatsplan hinaus wurde fast für 10 Millionen Rubel Metall, Schmelze und Probegussungen, Phosphor, Zement und andere Erzeugnisse geliefert. Der Plan der Bau- und Montagearbeiten wurde um eine Drittel über-

boten. Die Arbeitsproduktivität steigt und die Selbstkosten der Produktion werden gesenkt

Die Kollektive der Betriebe und Baustellen antworteten auf die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPUSU und merkten neue Ziele vor. Die Versammlung hat allen Parteiorganisationen und Wirtschaftsleitern empfohlen, die Komsoinlorganisation der Steigerung der Qualität der Produktion und der Senkung der Gestehungskosten der Erzeugnisse besondere Aufmerksamkeit zu schenken

P. KAPITONOW (KasTAg)

Koktschetaw

In den Bruderländern

Nationalitätenpolitik in Ungarn

Das Jahr 1969 brachte den Nationalitäten Ungarns außerordentlich gute Ergebnisse. Am Anfang stand der Beschluß des Politbüros des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei vom September 1968 über die Nationalitätenfrage. Mit Rücksicht auf die neuen Bedürfnisse, die in den vergangenen Jahren in der Nationalitätenpolitik aufgetaucht sind, hat dieser Beschluß eine Reihe von Aufgaben gestellt, deren Realisierung die Probleme lösen soll, die mit der Frage der Muttersprache, mit den Schul- und Kulturinstitutionen der Minderheiten verbunden sind

In Ungarn leben schätzungsweise mehr als 200.000 Bürger deutscher Nationalität, 100.000 Slowaken, 100.000 Jugoslawen (Kroaten, Serben, Slowenen) und 25.000 Einwohner mit rumänischer Muttersprache. Die nationalen Minderheiten verfügen über eigene politische und Kulturorgane. Diese Verbände haben die im Beschluß des Politbüros angeführten Probleme ausführlich diskutiert. Die freien, im demokratischen Sinne geführten Diskussionen sowie der Demokratisierungsprozeß in der Führung der Verbände trugen im bedeutenden Maße dazu bei, daß diese Organisationen ihre Funktion gut erfüllen und das kulturelle Leben der Nationalitäten anleben konnten. Das kommt auch in den Statuten zum Ausdruck, in denen es u. a.

ben diese Illusion wiederlegt und die Überreste der antidemokratischen, chauvinistischen und nationalistischen Anschauungen beseitigt

MUTTERSPRACHE UND BUCHER

Die Frage der Schulen und des Unterrichts war eine der größten Schwächen der ungarischen Nationalitätenpolitik und muß schnell gelöst werden

Die Landestelle, in denen die einzelnen Minderheiten leben, bilden in Ungarn keinen geschlossenen Komplex. Es gibt zwar noch Dörfer, deren Einwohner nur einer Nationalität angehören, man findet aber keinen derartigen Komplex in der Stadt. Die Minderheiten sprechen gewöhnlich sehr gut ungarisch, so daß man in den Gemeinden mit gemischter Bevölkerung manchmal den Eindruck hat, es gebe hier keine sprachliche Forderungen. Der Beschluß des Politbüros hat die umfangreichen Diskussionen wie

hat man für die einzelnen Minderheiten Kindergärten eröffnet. In Gebieten, in denen die Nationalitäten leben, erhöhte man in den Schulen die Zahl der in entsprechender Muttersprache geführten Stunden von drei auf vier pro Woche. Einige Mittelschulen bieten den ungarischen Studenten die Möglichkeit, Sprachen der Minderheiten zu lernen

Sehr viel Arbeit bleibt allerdings auch für die nächsten Jahre übrig. Die ungarischen Verlage, die Bücher in den einzelnen Minderheitensprachen verlegen, werden auch in Zukunft bei weitem nicht imstande sein, den Forderungen zu entsprechen. Es werden Bücher eingeführt, die Bibliotheken für einzelne Nationalitäten werden ergänzt und neu gegründet. Das Kulturministerium stellte im Jahre 1969 eine Million Forint als „schnelle Hilfe“ für den Einkauf von Büchern in den Sprachen der Minderheiten zur Verfügung. In den nächsten Jahren werden die Nationalitäten Ungarns die Früchte der kulturellen Zusammenarbeit mit den Staaten

ten ihres Sprachraums immer mehr nutzen können

AUFGABEN DER ZUKUNFT

Auch in der Innenpolitik ist noch sehr viel zu tun. Hierbei geht es auch die Frage von zwei- oder mehrsprachigen Straßenbezeichnungen in einigen Gemeinden, in denen die verschiedenen Nationalitäten leben, tragen die öffentlichen Institutionen und Geschäfte schan

Man muß aber auch den Wunsch entsprechen, daß in diesen Orten Straßen und Marktplätze die Namen bedeutender historischer Persönlichkeiten einzelner Nationalitäten tragen. Auch die Zahl der Klubs der Minderheiten wird sich erhöhen. Die Erfolge der ungarischen Nationalitätenpolitik sind ein Ausdruck der vorhandenen Tendenz. Die Minderheiten in Ungarn fühlen sich auch vom Standpunkt ihrer Nationalität her als völlig gleichberechtigte Bürger. Budapest (Ungarn)

Nach Lenins Vermächtnis

Am 28. Juni begeht die Jugend unseres Rayons, gemeinsam mit allen Jungen und Mädchen unserer Republik und des ganzen Landes, ihr Fest — den Tag der Sowjetjugend.

Die Jugend der Sowjetunion begeht ihr Fest in der Atmosphäre eines großen politischen Aufschwungs und einer mannigfaltigen Tätigkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens unseres Landes. Nicht ein Jahr zuvor war so reich an Ereignissen wie das laufende. Im April rapportierte der Komsomol, die Sowjetjugend der Partei und Regierung über ihre Größtaten zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins, erörterte ihre Erfolge und Pläne für die Zukunft auf dem XVI. Komsomolkongress in Moskau. Die Sowjetjugend beteiligte sich aktiv an den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. Die Jugend unserer Republik schreitet dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans entgegen.

All diese Ereignisse im politischen Leben begeistern die Sowjetjugend zu neuen Größtaten im kommunistischen Aufbau in unserem Lande.

Für die Jugend unseres Rayons ist das laufende Jahr ein Jahr des weiteren Wachstums der gesellschaftlich-politischen und Arbeitsaktivität. Dutzende junger Arbeiter erfüllten ihre persönlichen Fünfjahrpläne, wurden zu Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Unter ihnen sind die Melkerin des Sowchos 40 let Kasachstana Olga Kiel, der Mechanist des Oktjabr-Sowchos Gemad Semjonow, der Dreher des Sowchos „Woswisnenski“ Amangeldi Salkimbajew u. a.

Ausgezeichnet arbeiteten während der Aussaat die Komsomolzen Valeri Djanow, Hilda Franz, Ludmilla Schkwanowa.

Dem Anruf unserer Partei folgend, meiste die Komsomolzen und Jugendlichen des Rayons den Mechanisatorberuf und schlossen sich der großen Armee von Traktoristen an, die mit den Frühjahrsfeldarbeiten beschäftigt wird. Die

jugend Mechanisatorberufe ermöglichten es, die Aussaat mit eigenen Kadern zu sichern.

Die Komsomolorganisationen des Rayons beteiligten sich aktiv an der Schau der Ökonomie und Sparsamkeit, der besseren Nutzung der Produktionsreserven.

Schon im Laufe der Schau wurde unserem Rayon der erste Platz und ein Diplom des Komitees der Volkskontrolle, des Republikrats der Gewerkschaften, des ZK des Komsomol Kasachstans zugesprochen, unserer Rayonkomsomolorganisation — eine Ehrenurkunde des ZK des Komsomol Kasachstans eingehändigt.

Umfänglich wurde auch das Fazit der ideologisch-theoretischen Ausbildung der Jugendlichen im System der Komsomolschulung gezogen. Und man kann mit voller Gewissheit behaupten, daß die Komsomolzen am Jubiläum des Vermächtnis W. I. Lenins verbunden sind und litisch Biographie und Werke noch tiefer studiert wurden.

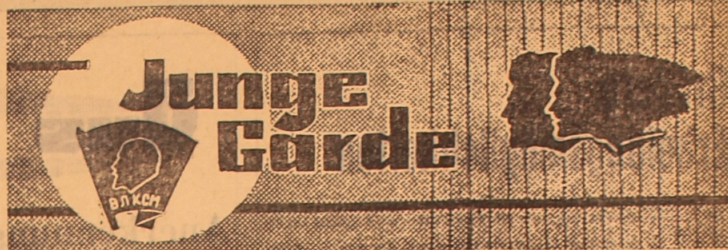
Die aktive Vorbereitung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins bereicherte uns an neuen Formen der politischen Massenarbeit unter den Komsomolzen und der parteilosen Jugend. Alle Komsomolorganisationen des Rayons prüften nochmals die Sachlage an Ort und Stelle, ihre Möglichkeiten zur weiteren Belebung ihrer Arbeit.

Im Jubiläumsjahr, dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans entgegengehend, aktivierten auch die Kulturanstalten, Bibliotheken und Laienkunstkollektive ihre Arbeit. Im Feriensommer 70 belegten unsere Laienkünstler den ersten Platz im Gebiet.

Ein großes Verdienst gehört dabei den Komsomolzen der Sowchose „Zelinozgradski“, „Akmolinski“, „Sarja“ und „Rasswet“.

Die Materialien des XVI. Komsomolkongresses, das Grußschreiben des ZK der KPdSU an den Kongreß, die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew erörternd, beschlossen die Komsomolorganisationen, ihre politische und praktische Tätigkeit noch mehr zu aktivieren, das Vermächtnis Lenins — den Kommunismus zu erlernen — ins Leben umzusetzen.

Anna OTT, Sekretär des Zelinozgrad Rayonkomsomolkomitees



REGION STAWROPOL. Im Pionierhaus von Tscheksk ist immer Betrieb. In verschiedenen Zirkeln beschäftigen sich 1500 Kinder. Viele von ihnen begeistern sich für Flugzeug- und Schiffsmodellbau, lernen Musik. Das Instrumental-Vokalensemble „Atlantik“ wurde vor drei Jahren organisiert. Heute erfreut sich das Kollektiv großer Beliebtheit. Die Jungen treten oft in den Kolchos-, Sowchos- und Bezirksklubs auf. UNSER BILD: Die Mitglieder des Ensembles Stanislaw Agribow, die Brüder Michail und Oleg Benjaminow und Michail Lyschin. Foto: K. Tarussow (TASS)

Aktuell und fruchtbringend

Wie wir unsere Leser schon informiert haben, fand in Zelinozgrad die zweite wissenschaftliche Konferenz der jungen Gelehrten, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins, statt. Mit einer Plenarsitzung begann die Konferenz am 22. Juni ihre Arbeit und fand mit den Sektionsberatungen am 25. Juni ihren Abschluß.

Ein Korrespondent der „Freundschaft“ bat einige Teilnehmer, über die Arbeit der zweiten wissenschaftlichen Konferenz zu berichten.

M. Enjutina, E. Chajruschew (Nördliche Filiale des Kasachischen Instituts für Pflanzenschutz, Kokschelaw).

Auf der Plenarsitzung gefiel uns sehr das Referat des Kandidaten der medizinischen Wissenschaften des Zelinozgrader Medizinischen Instituts L. S. Tell. Er erzählte interessant über die Arbeitsformen mit den jungen Gelehrten. Das Referat war sehr nützlich. In ihm wurden einfach und zugänglich die gegenseitigen Beziehungen der Gelehrten mit der Produktion gezeigt. Es wäre wünschenswert, daß solche Konferenzen manchmal auch in anderen Gebieten Nordkasachstans durchgeführt würden, auf denen solche Fragen zu erörtern sind, die uns jungen Gelehrten gewisse Schwierigkeiten bereiten.

Leider gab es wenig Aussprachen zum Schutz der Pflanzen vor verschiedenen Krankheiten. Arbeiten über Beeren- und Obstbau gab es überhaupt keine, obwohl auch diese Probleme in einer Reihe von wissenschaftlichen Anstalten Nordkasachstans erforscht werden.

E. Reichel (Zelinozgrader Landwirtschaftliches Institut). Mir, als jungem Gelehrten, half die Konferenz den Problemerkreis

Landwirtschaftliches Institut, Barnaul).

Das Forum der jungen Gelehrten verlief in einer guten Arbeitsatmosphäre. Im Arbeitsprozeß der Konferenz haben wir uns Berater zu verschiedensten ökonomischen Themen angehört, die wir aufmerksam zur Kenntnis nahmen.

Wir machten uns mit Problemen bekannt, an denen die jungen Gelehrten des Gebiets Zelinozgrad arbeiten. Viele von diesen Problemen sind auch in unserer Region aktuell.

A. Nekljudow (Sibirisches Wissenschaftliches Forschungsinstitut für Landwirtschaft).

Ich war Teilnehmer der ersten wissenschaftlichen Konferenz. Gewiß war ich froh, als ich auch zur zweiten Konferenz, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins, eingeladen wurde. Im Vergleich zur vorherigen Konferenz der jungen Gelehrten war der Themenkreis diesmal mannigfaltiger, die von den Lehrstühlen dargestellten Probleme sind tiefschürdig und interessant.

Es ist hervorzuheben, daß eine große Organisations- und Vorbereitungsarbeit durchgeführt wurde.

Eine große Rolle dabei spielen das Organisationskomitee, die Pädagogen der Zelinozgrader Hochschule, Mitarbeiter des Stadt- und Gebietskomsomolkomitees.

Ich möchte im Namen der Konferenzteilnehmer allen Genossen, die zur fruchtbringenden Arbeit des jungen Gelehrtenforums beigetragen haben, unseren innigsten Dank aussprechen.

Wir sind zufrieden, daß wir die Aspiranten unseres Instituts zum ersten Mal auf der II. Konferenz der jungen Gelehrten vertreten haben.

I. Kisslowa, A. Kolobowa (Allaier

Junge Melkerinnen

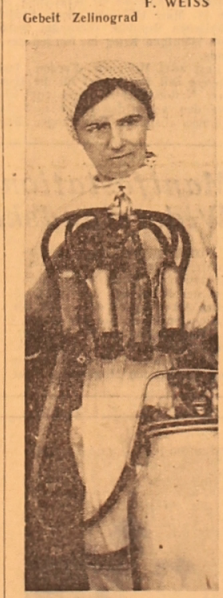
In die Farm des Sowchos „Jerkenskijski“ kamen neue Kräfte.

Das sind die Komsomolinnen Ida Grünwald, Lydia Sheludkowa, Valentina Kobleck, Katharina Völker, Adeleine Ring, Katharina Weiß u. a.

Im vorigen Jahr absolvierten die Freundinnen im Pawlowkaer Milchschule und beschlossen, als Melkerinnen zu arbeiten. In einem Jahr meisterten sie den Melkerberuf und sammelten Erfahrungen. Jede von ihnen pflegt und melkt 15 Kühe — Erstlinge. Obwohl es für sie anfänglich sehr schwer war, gelang es den jungen Melkerinnen, hohe Milchträge zu erzielen.

Im letzten Jahr des Planjahresfünftens haben sie sich verpflichtet, 1800 Kilo Milch pro Kuh zu melken.

F. WEISS, Gebiet Zelinozgrad



Ausgezeichnet arbeitet im Sowchos „Jerkenskijski“ Rayon Jermentau, die Melkerin Nina Leer. Obwohl sie noch jung ist, genießt sie große Autorität unter ihren Freundinnen. Nina war Teilnehmerin des Rayonwettbewerbs der Melkerinnen. Foto: A. Tschamara



Seit 1969 arbeitet Anton Gress als Schlosser in der Elektrohalle des Werks „Aktjubeselmasch“ und gehört zu den Bestarbeitern des Betriebs. Anton ist Aktivist des gesellschaftlichen Lebens, lernt in der Abendsschule. Überall kommt er seinen Pflichten gut nach. Sein Tageslohn erfüllt er ständig zu 115 — 120 Prozent. UNSER BILD: Der Elektroschlosser Anton Gress während der Arbeit. Foto: D. Neuwirt

Ins Dorf kam ein Soldat

Nicht sehr oft bekommt man auf der Dorfstraße von Tschemogan einen Soldaten zu sehen. Aber es kommt dennoch vor. Und selbstverständlich wird solch ein Mensch besonders geachtet und gastfreundlich empfangen.

Valentin Witmaier bekam einen zehntägigen Urlaub und ist jetzt Gast bei seinen Eltern im Heimatsdorf. Das ist eine Auszeichnung für tadelloser Dienst und Erfolge in der politischen und militärischen Ausbildung. In der Schule lernte er gut und fleißig. Nach der achten Klasse meisterte er den Beruf eines Montagearbeiters und absolvierte die Abendsschule.

Witmaiers Dienst ist nicht leicht und erfordert viel Verantwortung. Er ist Grenzer, kommt aber auch hier seinen Pflichten gut nach.

A. WIND, Gebiet Alma-Ata

Unter ständiger Komsomolkontrolle

Am Weg zwischen Kustanai und Lissakowsk steht eine Tafel mit der originellen Aufschrift: „Die Chausse ist kein Kosmos“. Ich warf einen Blick auf den Kilometerzähler — 120 Stundenkilometer. Ich deutete dem jungen Taxifahrer auf den Warnruf, an dem ihm vorher vorbeigeht waren.

„Der ist für die Neulinge in unserem Gebiet, daß sie nicht noch schneller fahren als ich. Der Weg ist ja vortrefflich!“, erwiderte er mir. „Er führt in das künftige Riesenkombinat.“

Wahrscheinlich gibt es hier wirklich viele Neulinge. Das schlaftrügerische ich nach zwei Merkmalen. Erstens bei der Einfahrt in die Stadt stehen in metergroßen Buchstaben die Worte geschrieben: „Lissakowsker Erzarbeiterkombinat — Einheits-Stadt-Komsomol- und Jugendbau“. Für das Errichten eines solchen Objekts sind viele Menschen nötig. Zweitens — die vielen fünfstöckigen Wohnheime in jedem Mikrorayon.

Folglich müssen die Komsomolzen die Initiatoren der guten Tat sein, überlege ich, und hatte mich nicht geirrt. Doch ich wollte mich davon nicht an Beispielen der Arbeitsheldentaten, eines gut durchgeführten Disputs oder Sportwettkampfs überzeugen. Ich wählte das, wofür sich die Jugend meines Erachtens nach besonders interessiert: vernünftige Ausnutzung der Arbeitszeit und der Baumaterialien.

Ich erfuhr sofort, daß in allen Komsomolorganisationen des im Bau stehenden Kombinars Kampfbrigaden für Sparsamkeit gegründet worden sind. Der Name „Kampfbrigaden“ ist sehr treffend und richtig. Diese Brigaden reagieren schnell auf eine beliebige Erscheinung von Mißwirtschaft.

Diese Brigaden haben für ihre Tätigkeit zwei Richtungen gewählt: die vollständiger, produktiver Ausnutzung der Arbeitszeit und Einsparung der Baumaterialien. Nikolaus Zollers Brigade, zum Beispiel, das ist eine ganz junge Brigade, sie wurde Mitte März dieses Jahres gegründet. Der Brigadier ist Schüler der Abendsschule. Mitglied der Komsomolbüros der Werkhalle, Zollers Brigade machte eine Analyse der Arbeitszeit. Es wurden Versparungen der Arbeiter festgestellt. Die Arbeiter hatten auch früher schon den Jungen aus der Brigade geklagt, daß die Busse nicht regelmäßig nach dem Fahrplan fahren. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Arbeiter nicht aus eigener Nachlässigkeit zu spät zur Arbeit kamen, sondern ausschließlich durch Verschulden des Kraftwagenparks für Passagiertransport.

Von 6 Uhr morgens an standen die Jungen aus Zollers Brigade täglich an der Bushaltestelle bis zum Anfang des Arbeitstags, notierten genau die Zeit, wann die Busse kamen. Es erwies sich, daß zwischen diesen Notizen und dem Fahrplan ein großer Unterschied war.

Die Komsomolzen schrieben einen Rapport an den Sekretär des Kombinars, in dem sie im Bau stehenden Kombinars Viktor Matwjenko, den Sekretär der Komsomolorganisation Viktor Filin, an den Sekretär der Parteiorganisation und den Leiter des Passagier-Infotrusts. Einen Tag später gingen die Busse schon pünktlich nach dem Fahrplan ohne Verspätungen. Außerdem wurden in den Stunden vor Arbeitsanfang und -schluß zusätzlich Busse eingesetzt. Das ermöglichte es, die Arbeitszeit gleich vom Anfang des Arbeitstages besser auszunutzen.

Die normale Erscheinung betrachteten. Die Kampfbrigade für Sparsamkeit organisierte bei aktiver Mithilfe des Sekretärs der Parteiorganisation der Werkhalle für nichtstandardmäßige Ausstattung Alexander Sibirskajakow einen Komsomolstreifzug. Die Meister kommen jetzt selber zu den Arbeitsstellen und geben ihnen dort die Aufgaben.

Die Tätigkeit der Komsomolzen für rationelles Ausnutzen der Arbeitszeit besteht nicht nur und nicht so sehr in den Streifzügen als in der ständigen Komsomolaufsicht. Großen Effekt ergibt die Zusammenarbeit mit der Wandzeitung und dem „Komsomolscheinwerfer“. Die Kampfbrigaden dublieren die „Scheinwerfer“ nicht, sondern arbeiten zusammen mit ihnen.

Die Komsomolzen kämpfen auch aktiv für das Einsparen von Materialien. Sie haben damit begonnen, daß die Kampfbrigade des Schlossers Nikolai Washow, die unter der Leitung von Artur Gref ist, Revier der Anreicherungsfabrik arbeitet, einige Schuttfeln an den belebtesten Stellen aufstellte. Darauf stand, wieviel Verlust ein zerschaufener oder verlorener Ziegel, ein beschädigtes Brett usw. bringt.

Das hatte gute Folgen. Jetzt be-

Neuland-70 am Start

Nur einige Tage sind noch geblieben bis zu dem Zeitpunkt, da viele der Studenten, nachdem sie das letzte Examen der Frühjahrsprüfungen abgelegt haben, ihre schlichten Habseligkeiten in Rucksäcke und Koffer verstauben und auf den fröhlichen und lärmenden Planeten „Neuland-70“ fahren werden.

Von Studenten der Moskauer Staatsuniversität vor zwölf Jahren „entdeckt“, lockt dieser Planet die Jugend auch heute mit seinen unermesslichen Weiten. Jedes Jahr hilft er den Jugendlichen, sich selbst ihre Kameraden zu „entdecken“. Nicht umsonst sind folgende Worte zur Devise der Studentenbautrupps geworden: „Wenn Du den Atem und die Schulter der Kameraden noch nie so richtig neben Dir gespürt, noch keine Morgendämmerung in der Steppe erlebt, am Laferfeuer unter den Sternen unsere Lieder noch nicht gesungen hast — dann komm mit uns, und Du wirst das alles kennen lernen!“

Aus den lebhaften Gesprächen in den Gängen und Auditorien der Hochschulen kann man entnehmen, daß die Studenten sich in Gedanken nicht nur mit den Examen, sondern auch mit den Angelegenheiten der Studentenbautrupps beschäftigen.

Darüber, wie die Hochschulen der Stadt Semipalatinsk sich zum dritten, zum Arbeitsmeister vorbereiten, erzählt der Chef des Semipalatinsker Gebietsstabs der SBT, Sergej Artjuntjan.

In diesem Jahr werden die Studenten aus Semipalatinsk, ebenso wie in den früheren Jahren, in die Sowchose des Gebiets fahren, um dort Bauarbeiten auszuführen. 75 Komsomolzen fahren in die Stadt Togliatti an der Wolga. In 37 Wirtschaften des Gebiets werden wir Wohnhäuser, Kindergärten, Kaufhäuser, Schafställe usw. errichten. Die Gesamtsumme der Investitionen, die wir meistens müssen, beträgt 4.200.000 Rubel. Wir sind überzeugt, daß wir mit dieser Aufgabe fertig werden.

Die Organisation der Studentenbautrupps ist in allen Hochschulen der Stadt abgeschlossen. Der Trupp des Medizinischen Instituts zählt 350, des Pädagogischen — 300, des Technologischen — 200 Mann.

In den Sitzungen des Komsomolkomitees sind die leitenden Kameraden dieser Trupps ausgewählt und bestätigt worden. Das sind Burschen mit guten organisatorischen Fähigkeiten, die schon mehrmals an den Studententrupps angehört.

„Womit werden sich die Mitglieder der Trupps in der Freizeit beschäftigen?“ wollten wir weiter wissen.

„Wir werden nicht nur bauen. Die Studenten der Stadt bringen auch die Kultur, den Massensport ins Dorf. Es ist vorgesehen, in jeder Wirtschaft, wo unsere Trupps arbeiten werden, regelmäßig Konzerte der Laienkunst, Dispute, thematische Abende, Sporttreffen zu veranstalten. An allen diesen Maßnahmen wird natürlich auch die Dorfjugend teilnehmen. Unsere Studenten bereiten Lektionen zu verschiedenen Themen vor, mit denen sie vor den Dorfern auftreten werden.“

Als eine unserer wichtigsten Pflichten betrachten wir die Erziehung der heranwachsenden Generation. Bei den Trupps werden 19 Pionierlager „Spünki“ organisiert, in denen sich eine große Zahl von Dorfpionieren erholen soll.“

„Was wird unternommen, um die Trupps mit Baumaterialien und Werkzeug zu versorgen?“

„In dieser Hinsicht wurde vieles getan. Jeder Trupp ist schon seit März an einen bestimmten Industriebetrieb angeschlossen und schon jetzt kann man im Ergebnis dieser Kontakte sagen, daß die Trupps zur Genüge mit allen notwendigen Materialien ausgerüstet sein werden. Na, und dort, wo man nicht versteht, wenden wir uns um Hilfe an die Partei- und Komsomolorganisationen.“

„Wie ist es um den Sanitätsdienst in den SBTs bestellt?“

„Die Mitglieder der SBTs hören Vorträge und legen ein Examen in Sicherheitstechnik ab, außerdem wird jeder medizinisch untersucht und prophylaktisch geimpft. In jedem Trupp werden Medizinstudenten der letzten Studienjahre den Arztdienst versehen, und zwar solche, die schon eine gewisse Praxis durchgemacht haben. In den vergangenen Jahren halfen unsere Mediziner auch den örtlichen Einwohnern und haben nicht selten im Kampf mit Krankheiten in Ehren gesiegt.“

Im Semipalatinsker Gebietsstab der Studentenbautrupps herrscht Hochbetrieb. Hier laufen alle Fäden zusammen, welche die Menschen vereinen. Von früh bis spät klingeln die Telefone, kommen und gehen Kommandeure und Kämpfer der SBT, Vertreter der Sowchose, Mitarbeiter des Gebiets- und des Stadtkomitees des Komsomol.

Das ist begrifflich, denn die Studentenbautrupps werden dieser Tage das zwölfte Mal an den Start gehen.

W. WIEDMANN, Semipalatinsk



Die Komsomolzin Walja Krämer arbeitet in der 2. Abteilung des Karl-Marx-Kolchos, Rayon und Gebiet Kustanai, als Melkerin. Von jeder der 24 Kühe, die sie pflegt und versorgt, melkt sie 10 Kilo Milch täglich. Walja Krämer gehört zu den Bestarbeitern der Kolchosabteilung. Sie widmet ihre Arbeitserfolge dem 50. Jahrestag unserer Republik. Foto: D. Reinwalder

Größere Erholungsmöglichkeiten

Das letzte Glanzreich ist verklungen, das Schuljahr ist zu Ende. Der Pioniersommer hat begonnen. Die Kinder haben mit Ungeduld auf ihn gewartet.

Nach vor Schluß beschaffte man sich in den Schulen, Stadt- und Rayonabteilungen für Volksbildung, im Gebietskomitee mit der Frage, wie die Erholung der Schüler während der Sommerferien besser zu organisieren wäre.

Die stellvertretende Leiterin der Abteilung für die Arbeit unter den Schülern und Pionieren des Gebietskomitees Valentina Werschinnina erzählt darüber unserem Eigenkorrespondenten A. WOTSCHEL:

„Die Schulen unseres Gebiets zählen über 171.000 Schüler. Ungefähr 20.000 Schüler werden sich in diesem Sommer in Pionierlagern, auf Touristenausflügen und -reisen, in Komsomol- und Jugendlagern erholen. Das werden um 20.000 Schüler mehr sein als im vergangenen Jahr.“

In diesem Jahr wurde am See Blikul ein Sportlager eröffnet, wo sich 800 Kinder erholen werden, die die Sportschulen besuchen.

Ein neuer Erholungsort ist auch das Ferienlager „Dershimen“, das 200 Kinder aufnehmen wird. In diesem Lager werden die besten erfahrensten Pionierleiter und Erzieher arbeiten.

Über 8.000 Schüler werden Touristenreisen und -ausflüge zu historischen Stätten Mittelasiens, nach Alma-Ata, Ulanowok, Kasan und andere Orte unternehmen. Das Kollektiv der Schule von Golowatsch-

wo will mehr-Aufmerksamkeit den Verbindungen mit anderen Schulen. Die Entwicklung der Latenkunst schenken. Die Schüler dieser Schule werden Gastreisen in andere Schulen machen und bei sich Latenkunstkollektive aufnehmen. Die Schüler werden auch den Marsch „Auf den Ruhmeswegen der Väter“ fortsetzen.

In Dshambul organisierte man in allen Mikrorajons Spielplätze. Es gibt ihrer schon an die 50, die von 5.000 Kindern besucht werden. Auch in den Ferienlagern der Schulen erholen sich viele Kinder. Im Pionierpark der Stadt wurde ein Ferienlager eröffnet, das 500 Kinder gleichzeitig aufnehmen kann.

Das Gebietskomitee hat 150 Komsomolzen in die Pionierlager geschickt. Darunter sind viele, die schon Erfahrung in der Pionierarbeit haben, wie z. B. Wera Sacharowa, Tanja Herter, Valentina Denk, Katja Kirugil.

Reiseroute „Goldener Ring“

In unserem Land wurden Tausende Geschichts- und Kulturdenkmäler restauriert. Nach der Wiederherstellung eines Teils dieser Denkmäler wurde mit der Restaurierung eines ganzen Ensembles von kleinen altrussischen Städten begonnen.

Die besondere Aufmerksamkeit der letzten Zeit galt diesbezüglich 25 Städten und Siedlungen, die unweit von Moskau rund um die Hauptstadt liegen. Dazu gehören unter anderen Sagorsk, Pereslawl-Saleski, Postow-Jaroslowski, Korkoma, Wladimir, Susdal und Jurjew-Polski. Die Touristenroute durch diese Städte, wo sich etwa 300 Geschichtsdenkmäler befinden, erhielt die Bezeichnung „Goldener Ring“.

Jede Stadt und jede Siedlung ist auf ihre Art bemerkenswert. In der einen leben sie eh und je hervorragende Drechsler und Schnitzler, in der anderen – Autodidakten auf dem Gebiet der Kunst. Die einen Städte sind durch ihre alte Architektur berühmt, andere sind in die Geschichte als Zentren des Freiheitskampfes des russischen Volkes gegen fremdländische Eindringlinge eingegangen.

Die Route „Goldener Ring“ ist zweieinhalbtausend Kilometer lang.

Ihre Absolvierung nimmt zwei Wochen in Anspruch. Vier Städte auf dieser Route – Sagorsk, Susdal, Rostow-Jaroslowski und Wladimir – wurden bereits unter staatlichen Museumsschutz gestellt. Die endgültige Realisierung des Restaurierungsplanes wird ungefähr 10 Jahre in Anspruch nehmen. Schon in wenigen Jahren wird sich hier eine Million Menschen erholen können, nach Abschluß der Arbeiten wird sich die Zahl auf zwei Millionen erhöhen.

Der „Goldene Ring“ ist erst der Beginn des grandiosen Planes, demzufolge ein riesiges Geschichtsmuseum unter freiem Himmel geschaffen werden soll, das die Geschichtsdenkmäler des ganzen europäischen Teils Rußlands vereint. Unter anderem soll im Norden Rußlands ein Naturschutzgebiet der Holzbaukunst geschaffen werden. Auch in anderen Republiken unseres Landes sind große Arbeiten zum Schutz und zur Restaurierung von Geschichts- und Kulturdenkmälern im Gange.

UNSER BILD: Gebiet Wladimir. Panorama der Stadt Susdal.

Foto: APN



RÜCHERMARKT der Freundschaft

Bügel. Lehrbuch des klassischen Latein	0,40 Rubel
Agriola. Wörter und Wendungen	1,80 Rubel
B. Alavi. Lehrbuch der persischen Sprache	2,80 Rubel
W. Rüs. Sport und Körperkultur des älteren Mensioen	2,21 Rubel
F. Schwarz. Gebrauchsanweisung des treffende Wort	0,19 Rubel
Bibli. Gefährliches Deutsch	0,45 Rubel
I. Romm. Praktikum der deutschen Grammatik	0,60 Rubel
S. Schafflow. Ausbildung und Entwicklung der Sprechfertigkeit der Schüler im Deutschunterricht	0,40 Rubel
L. Kossman. At. f. d. Deutsch	0,68 Rubel
H. Lenz. Grundlagen der elementaren Mathematik	3,40 Rubel
Miller. Rechenaufgaben	0,38 Rubel
W. Liermann. Friesen und Zwerge im Zahlenreich	0,19 Rubel
W. Lietzmann. Wo steckt der Fehler?	0,48 Rubel
Stapl. Chemische Versuche im Unterricht	0,50 Rubel
F. Weger. Grundriß der medizinischen Entomologie	2,30 Rubel
R. Kössing. Farblichbuch für alle	0,80 Rubel
W. Dietrich. Sternatlas	3,50 Rubel
Hermann. Wie fotografieren	0,58 Rubel
R. Steiner. Lehrbuch für Fotografen	1,25 Rubel
Moose. Das Tankendbuch für alle	1,30 Rubel
L. Feuerbach. Der Mensch schuf Gott nach seinem Bild	0,32 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung Obkni-golog in Semipalatinsk, Lenin-Straße 66, zu richten.

Aus aller Welt

Anerkennung der DDR

COLOMBO. (TASS). Die Regierung Ceylons, die vom Führer der regierenden Vereinigten Front Frau Srimawo Bandaranaike geleitet wird, erklärte ihre volle diplomatische Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik. Dieser Schritt der ceylonesischen Regierung bekräftigt den Entschluß der Parteien der Vereinigten Front, sich an das am 14. Juni im ceylonesischen Parlament neuer Legislaturperiode verkündete Programm zu halten. Auf dem Ge-

biet der Außenpolitik sieht dieses Programm unter anderem die Herstellung diplomatischer Beziehungen zu der Deutschen Demokratischen Republik, der Demokratischen Republik Vietnam, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam vor.

Wie die fortschrittliche Presse Ceylons feststellt, hat die Regierung die diplomatische Beziehungen zur DDR trotz bestimmten

Weltgeschichte Afrikas vorbereitet

ADDIS ABEBA. (TASS). Im Mittelpunkt der Tagung des Internationalen wissenschaftlichen Ausschusses, der auf Initiative der UNESCO in der äthiopischen Hauptstadt zusammengetreten ist, stehen Fragen der Vorbereitung und Ausgabe der Weltgeschichte Afrikas. Die Teilnehmer der Tagung sollen einen Status des Ausschusses ausarbeiten, sowie andere Fragen erörtern, die mit der Vorbereitung und Herausgabe der allgemeinen Geschichte Afrikas zusammenhängen.

Internationales Kolloquium

WIEN. (TASS). Hier fand ein internationales Kolloquium zum 25. Jahrestag der Gründung der Organisation der Vereinten Nationen und zu Problemen der Festigung des Friedens statt.

Am Kolloquium beteiligten sich Vertreter der Öffentlichkeit Österreichs, Rumaniens, der Sowjetunion, der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechoslowakei und der Schweiz sowie Vertreter einer Reihe internationaler Organisationen. Anlässlich des Kolloquiums sandte UNO-Generalsekretär U. Thant dem Internationalen Friedensinstitut eine Grußbotschaft, in der die Notwendigkeit unterstrichen wird, die Tätigkeit der UNO durch alle Personen und Organisationen, die die Förderung des Friedens als ihr Ziel ansehen, auf jede Weise unterstützen zu lassen.

Die Teilnehmer des Kolloquiums wandten sich ihrerseits an U. Thant mit einer Botschaft, in der sie auf die Notwendigkeit hinwiesen, den Kampf gegen den Imperialismus und für die Festigung des Weltfriedens zu verstärken.



Die Deklaration des Friedens und der Gleichberechtigung der kurdischen und arabischen Völker im Rahmen der irakischen Einheit, die am 11. März 1970 vom dem Präsidenten der Irakischen Republik verkündet wurde, machte dem 9jährigen Krieg im Norden des Landes ein Ende.

Fast zwei Millionen Kurden Iraks führten längere Zeit den Kampf für die Gewährleistung ihrer Nationalrechte, gegen englische Kolonialbehörden, gegen den Hof des Sultans, gegen proimperialistische Regierungen Bagdads. Zu-

sammen mit den Männern nahmen an diesen Kämpfen auch die Frauen teil, die seit ihrer mehr unabhängigen waren, als alle anderen Frauen des Orients. Unter der Leitung der Demokratischen Partei Kurdistans und ihres Leaders Mustafa Barzani verteidigten die Kurden die Unantastbarkeit der nördlichen Rayons des Landes, wo sie ihre eigene Administration bildeten und die zerstreuten Kampfgruppen der Aufständischen in eine gut organisierte 20.000 Mann starke Armee verwandelten.

Das Land beging feierlich dieses Abkommen

zwischen der Regierung und den Kurden. Der 12. März wurde zum „Tag des Friedens“ erklärt.

UNSERE BILDER: Mustafa Barzani – Vorsitzender der Demokratischen Partei Kurdistans und Oberbefehlshaber der kurdischen Streitkräfte. In den Straßen des kurdischen Städtchens Galala.

Fotos: A. Matjuschin

(TASS)

Manifestation ehemaliger Widerstandskämpfer

PARIS. (TASS). Über 5.000 Personen beteiligten sich an einer Manifestation zu Ehren des 25. Jahrestages der Befreiung aus dem deutschen Arbeitslager, die von der Nationalen Föderation der ehemaligen Deportierten und des Internierten Widerstandskämpfers und Patrioten organisiert worden war. Vor den Anwesenden Mitgliedern der

Föderation sprach ihr Sekretär Andre Laigneau, der das schwere Schicksal der in die Arbeitslager Hitlerdeutschlands gesteckten 600.000 Franzosen in Erinnerung rief. 60.000 Personen fanden den Tod und etwa 15.000 wurden wegen Beteiligung an illegalen Widerstandsorganisationen von den Nazis vernichtet.

Luftangriffe abgewehrt

KAIRO. (TASS). Die israelische Luftwaffe setzt ihre Angriffe gegen Stellungen der ägyptischen Truppen in der Suezkanalzone fort. 28 israelische Jagdbomber vom Typ „Phantom“ und „Skyhawk“ haben am 22. Juni von 9 Uhr 40 Min. n. um morgens an nahezu vier Stunden lang ägyptische Stellungen im Raum Uweida, El-Balch, El-Kantara und Ras al-Ish angegriffen.

Doch alle Versuche der israelischen Luftpiraten, sich zum Ziel durchzuschlagen, wurden, wie in einer von MEN verbreiteten Erklärung eines Militärsprechers des VAR-Oberkommandos betont wird, durch ägyptische FLA-Einheiten vereitelt.

Die ägyptische Seite hatte keine Verluste zu verzeichnen.

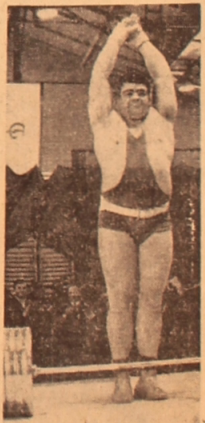
Elf Weltrekorde

Schwerathletik gehört zu den beliebtesten Sportarten in der UdSSR und zählt mehr als 300.000 aktive Teilnehmer. Vor 24 Jahren betrat die sowjetische Schwerathletik erstmalig die internationale Sportarena und gewann sofort allgemeine Anerkennung. Sowjetische Gewichtheber nahmen an vielen internationalen Wettbewerben, darunter auch an Weltmeisterschaften, teil und holten sich wiederholt Goldmedaillen.

Zur Zeit nehmen unsere Aktiven erfolgreich an der Europa-Meisterschaft im Gewichtheben in Szombathely (Ungarn) teil.

Ende April d. J. fand in der litauischen Hauptstadt Vilnius die Meisterschaft der UdSSR in der Schwerathletik statt. Der Weltmeister in Vilnius übertraf alle Erwartungen der Freunde dieser Sportart. Dort wurden 14 Höchstleistungen des Landes erzielt, von denen elf die Weltbestleistungen übersteigen. Noch nie haben die sowjetischen Sportler so viel erreicht können.

Im März d. J. überschritt der junge sowjetische Athlet Wassili Alexejew in Minsk beim traditionellen Freundschafts-Wettbewerb der 600 Kilogramm-Grenze im Olympischen Dreikampf. Wie Wettspiele zeigten, daß die Möglichkeiten des sowjetischen Recken bei weitem nicht erschöpft sind. In Vilnius schlug er zwei Mal seinen eigenen Weltrekord und erzielte im Olympischen Dreikampf zunächst 802,5 und später 607,5 Kilogramm. Damit hat Alexejew im Stoßen und Drücken dem Belgier Serge Reding zwei Weltrekorde abgeteilt. Auch die sowjetischen Mittel- und Schwergewichtler erzielten drei Weltrekorde. Zunächst drückte Sergej Poltorazki 182 Kilogramm, sodann stieß Wassili Kolodow (Ural) ein unglaubliches Gewicht von 200 Kilogramm und übertraf somit um zweieinhalb Kilogramm den Rekord des Finnen Kaarlo Kangasniemi im Olympischen Dreikampf (532,5 Kilogramm).



VILNIUS. UdSSR-Meisterschaft in der Schwerathletik 1970. UNSER BILD: Wassili Alexejew (Schwergewicht B) hat den neuen Weltrekord aufgestellt: 607,5 Kilogramm (APN)

Wir empfehlen:

Reise nach einem Vierteljahrhundert

von M. TRACHMANN

Dieser Bildband erzählt von acht Städten. Der Autor, Bilderhinterstatter Michael Trachmann sah die Städte zum erstenmal in der Reihenfolge, in der sie die sowjetischen Streitkräfte von den Faschisten befreiten. Er knipste sie so, wie sie im Moment der Befreiung aussahen: die eine sehr zerstört, die andere weniger, jubelnde Menschen hielten ihre Befreier begrüßend, ängstliche Einwohner dort, die Vergeltung für die faschistischen Verbrechen fürchten.

25 Jahre danach besuchte M. Trachmann diese Städte wieder und machte seine Fotos.

Warschau wurde am 17. Januar 1945 von der Sowjetarmee und von Einheiten der polnischen Volksarmee befreit. Doch viel früher kam M. Trachmann zu

den polnischen Partisanen, um unikale Fotos zu schaffen. 53 Bilddokumente sind in diesem Abschnitt veröffentlicht. Dann kommen Bukarest (Rumänien), Sofia, die bulgarische Hauptstadt, Belgrad (Jugoslawien), Budapest (Ungarn), Prag (CSSR), und zuletzt Berlin, die Stadt, von der der 2. Weltkrieg seinen Ausgang genommen hatte und die jetzt Hauptstadt des deutschen Friedensstaates, der DDR, ist.

Nebst den Bildern des Autors und aus dem Zentralen Staatlichen Fotoarchiv gibt es auch zu jeder Stadt kurze Texte in zwei Sprachen (Deutsch und Russisch) Heinz Stern ist der Textautor.

Das Buch kostet 2,50 Rubel und kann ohne Anzahlung in der Buchhandlung „Wobchod“, Zelinograd, uliza Mira 30, bestellt werden.

REDAKTIONS-KOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT:	Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag	TELEFONE
Kaz. CCP	Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit)	Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72.
г. Целиноград	7-й этаж	Типография №3 г. Целиноград.
Дом Советов	«Фройндшафт»	УН 01030
7-й этаж	ИНДЕКС 65414	Зарна № 5794